

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1923**

35 (1.9.1923)

## Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer  
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Karlsruhe,

Nr. 35.  
91. Jahrgang.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

1. September 1923

Schriftleitung: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Otonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ Geh. Oberregierungsrat Salzer, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. Bezugspreis 2100.— M. freibleibend. Annahmestelle für Anzeigen: Badische Landwirtschaftskammer Anzeigenvermittlung Karlsruhe, Stefanienstraße 43. Anzeigenpreis: Für den 1 mm hohen und 25 mm breiten Raum 7 Goldpfennige. Kleine Anzeigen: 5 Goldpfennige. Stellensuche: 3 Goldpfennige. Chiffregebühren: doppelter Fernbriefbetrag. Sammelanzeiger: 20000.— M. Einzelnummer: 8000.— M. Bei Zahlungsüberweisung ist der jeweilige Stand der Goldmark am Tage der Überweisung unter Zugrundelegung eines Friedensdollarfußes von 4.20 M. maßgebend. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 6780; Bank: Rhein. Creditbank Karlsruhe.

## Inhalt:

**Bekanntmachungen.** Abhaltung eines praktischen Unterrichtskurses in der landw. Maschinen- und Gerätekunde betr. — Ertragssteigerung der Neben durch Holzauswahl u. Kennzeichnung betr. Kaffee. Wintererbsen als früheres Grünfütter. — Zwetschenmus- und Zwetschenkraut. — Ergebnisse der Prämierung der badischen Saatgutwirtschaften im Jahre 1923. — „Badische Landwirte“.

Von der Landwirtschaftskammer. Kuchspende der bad. Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Gemüsesamereien betr. Sonstige Mitteilungen. Preisnotierungen. Blüherchau. Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Sammelanzeiger. Anzeigen.

## Bekanntmachungen.

**Abhaltung eines praktischen Unterrichtskurses in der landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätekunde betr.**

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet, falls sich genügend Teilnehmer melden, auf ihrem Versuch- und Lehrgut Forchheim von

Donnerstag, den 20. September bis Samstag, den 22. September d. J.

einen praktischen Unterrichtskurs in der landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätekunde. Der Kurs ist für Landwirte, die sich in der Handhabung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte sowie der Ausführung einfacher Reparaturen unterrichten wollen, vorgesehen. Er besteht in theoretischen Unterweisungen und praktischen Vorführungen der Maschinen und Geräte auf dem Felde.

Die Kursgebühr beträgt 100 000 M. Für Wohnung und Verköstigung haben die Kursteilnehmer selbst zu sorgen. (Forchheim ist mit der Staatsbahn von Karlsruhe aus in 10 Minuten zu erreichen.)

Anmeldungen sind unter Angabe von Name, Wohnort, Alter und Berufstätigkeit bis spätestens Montag, den 10. September an die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße 43, zu richten.

**Ertragssteigerung der Neben durch Holzauswahl und Kennzeichnung betr.**

Seit einer Reihe von Jahren hat die Badische Landwirtschaftskammer auf die Notwendigkeit einer sorgfältigen Beobachtung der Nebenanlagen hingewiesen, um durch Auswahl und Kennzeichnung der regelmäßig und reichlich tragenden Rebstöcke für die weitere Vermehrung eine Steigerung und Sicherung der Ernteerträge zu erzielen. Nur das Holz solcher ertragsreichen Stöcke sollte zum Nachschub und zu Neuanlagen Verwendung finden.

In ihren eigenen Nebenanlagen hat die Badische Landwirtschaftskammer dieses Zuchtverfahren (Nebenselektion) schon längere Zeit mit bestem Erfolg durchgeführt. Sie ist auch bemüht gewesen, in ihren Rebschulen nur solches ausgewähltes Schnittholz von derart gekennzeichneten fruchtbareren Stöcken zur Anzucht von Wurzelreben zu verwenden, um den Beziehern eine Gewähr für ein gutes Pflanzmaterial bieten zu können.

Zur Kennzeichnung der guten Rebstöcke für die weitere Vermehrung, ebenso der schlechten zur Ausmerzung nach mehrjähriger Beobachtung, können verschiedene Mittel Verwendung finden: Bind-, Bast- und Wollfäden verschiedener Färbung, ferner auch Weidenbänder, sowie Olfarbstriche am Pfahl. Am vollkommensten aber sind unbestritten die Zinkmarken mit Jahreszahl, die seit 12 Jahren von der Landwirtschaftskammer vermittelt wurden. Sie werden mit dem beigegebenen Zinkdraht an den unteren, bleibenden Schenkelteilen der Rebstöcke befestigt und verbleiben auf diese Weise auch nach dem Abschneiden am Stocke. Zur Kennzeichnung der guten Stöcke bedient man sich runder Marken, während die nicht genügend fruchtbaren Stöcke mit eckigen Marken versehen werden. Die Ausführung erfolgt am besten im Spätsommer bzw. im Herbst kurz vor der Reife.

Die Landwirtschaftskammer nimmt auch jetzt wieder Bestellungen auf Lieferung solcher Zinkmarken mit der Jahreszahl 23 entgegen. Der Herstellungspreis ist von der Lieferfirma auf 7000 M. das Stück nebst Draht festgesetzt worden. Bestellungen werden am einfachsten unter Angabe der gewünschten Stückzahl mit Einzahlung des entsprechenden Betrages an die Badische Landwirtschaftskammer, Weinbauabteilung, Karlsruhe (Postfachkonto 4974), aufgegeben, worauf die Zusendung zu obigem Selbstkostenpreis erfolgt. Soweit keine bestimmten Angaben mitgeteilt werden, wird die Lieferung der Nebenselektionsmarken zu  $\frac{2}{3}$  in runder, zu  $\frac{1}{3}$  in eckiger Form ausgeführt.

Um die Aufträge unter den schwierigen Verhältnissen der Gegenwart bestimmt gewährleisten zu können, ist umgehende Bestellung der Marken erforderlich.

Karlsruhe, den 28. August 1923.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:  
Gebhard.

## Wintererbsen als früheres Grünfütter.

In wohl allen Kleinbetrieben ist die Viehhaltung stark bis sehr stark und darum die Futtermittelherzeugung — auch auf dem Acker — wichtiger als in den Großbetrieben. In allen Landesteilen mit leichten und mittleren Böden und mildem Klima spielt daher auch der Zwischenfruchtbau (z. B. Stoppelrübe) eine große Rolle und dessen Mißerfolge werden

oft sehr schmerzlich empfunden. Bietet etwa gar der Mees schlechte Aussichten, so sieht mancher Kleinbauer dem kommenden Jahre mit Bangen entgegen. Darum sei hier an eine Futterpflanze erinnert, die wegen der Menge und Güte ihrer Erträge viel größere Verbreitung verdient, als sie bis heute gefunden hat, nämlich die Wintererbse. Trifft schon die im Frühjahr zu säende Futtererbse gegen die Wäde im Anbau stark zurück, so trifft dies in verstärktem Maße für die Winterform derselben zu.

Darum sei — der Jahreszeit entsprechend — auf die Kultur der Wintererbse kurz verwiesen. Ihre beste Vorfrucht wären wohl stark gedüngte Frühkartoffeln — und überall, wo seither schon „Futterkorn“ regelmäßig gebaut wird, sollte man diesem allemal etwas Wintererbse beimengen. Man würde dadurch Vermehrung und Verbesserung des Ertrages erzielen. Wenn man aber wegen der hinter den Wintererbsen zu bauenden Hackfrüchte usw. diese letzteren im „Brachflur“ haben will, darf man die erstere auch nach Gerste säen. Doch sollte der Acker nicht zu mager sein oder Kunstdünger bekommen und zwar vor der Saat eine Voll-düngung, wie etwa zu Weizen oder Roggen usw. Auf den gut hergerichteten Acker sät man spätestens Ende September auf 1 Ar 3 Pfund Wintererbse und 1 Pfund Roggen (tunlichst den starkhälmigen Pektuser) und eggt gut ein; wenn man ganz gewissenhaft machen will, sät man die Erbsen auf die rauhe Furche, gibt einen Eggenstrich, sät dann den Roggen und eggt fertig. Dann kommen die Erbsen tiefer und der Roggen flacher in den Boden, so wie dies der Eigenart jeder dieser beiden Pflanzen entspricht.

Im Frühjahr erschreckt man nicht, wenn die Erbsen arg klein und ärmlich dastehen. Wenn der Boden nicht gar zu mager war (was er eben nie sein sollte!), dann bringt die Leben spendende Sonne diese kleinen Pflänzchen rasch zu starker Entwicklung. Ich sah in diesem Frühjahr einen solchen Acker mit Erbsen-Roggengemenge auf feuchtem, kühlem Lehm, das ich am liebsten „zum Tode verurteilt“ hätte — und sah ihn kurz vor der Ernte wieder: 2 Meter hoher Roggen und 2—2½ Meter hohe Erbsen!

Zur Samenreife sollten aber bei dem verhältnismäßig kleinen Bedarf an Saatgut nur einige Großbetriebe dieses Gemenge anbauen — unsere Kleinbauern mühen den Acker besser aus, wenn sie nach Aberntung des großen Grünfütterertrages den Frühjahrsmist auf diese Flächen fahren, sofort unterpflügen und nun Frühkartoffeln, Dickrüben, Kohlrüben, Tabak, Grünmais usw. folgen lassen. Auch die kurzlebigen Sommerfrüchte, wie Sommerreps, Sommerrüben, Leindotter usw. gedeihen noch gut und man behält seinen Acker auch so in der „Reihe“, d. h. man bekommt eine gute Vorfrucht für Weizen und Roggen. Einen schönen Ertrag verspricht auch Lein, der mit seiner Wachstumszeit von 115—125 Tagen noch gut reif wird. Zu Lein sollte man aber statt Stallmist eine Voll-düngung mit Kunstdünger geben und diesen sehr gleichmäßig auf die rauhe Furche streuen und vor der Saat des Leines eineggen.

Saatgut von Wintererbse vermitteln die Vereine und Genossenschaften. Rascheste Bestellung ist nötig, damit die Saat rechtzeitig in den Boden kommt — allerspätestens in der letzten Septemberwoche.

Bielhauer-Rastatt.

### Zwetschenmus — und Zwetschenkraut.

Der Mangel an Zucker und auch der geforderte Preis für denselben lassen es ratsam erscheinen, nach jenen Verwertungsverfahren Umschau zu halten, die eine Zugabe von Zucker nicht bedingen.

Da kommt allen voran die Musbereitung in Frage, bei der man das Obst kocht und solange über gleich-

mäßigem Feuer verrührt, bis soviel Wasser verdunstet ist, daß das Mus hält.

Die Herstellung von Zwetschenmus ist leider nicht allen Kreisen bekannt, bildet aber in einzelnen Obstbaugebieten eine vorwiegende Art der häuslichen Obstverwertung. Die Kosten für Feuerung lassen sich bei der Musbereitung leider nicht umgehen, doch werden diese durch den Wert des Erzeugnisses voll aufgewogen.

Die stellenweise in Aussicht stehende gute Zwetschenenernte sollte Anlaß zur Herstellung eines Vorrates an Zwetschenmus sein, zumal andere Obstsorten mehr oder weniger brauchbarer Art für die zuckerlose Verwertung fehlen werden.

Die Thüringer „Pflaumenmuskocher“ haben diese Verwertung im eisernen Bestand der Versorgung des Haushaltes und man geht dabei soweit, den Reichtum einzelner Jahre auf die Armut (durch Mißernte) kommender Jahre zu übertragen.

Es handelt sich, um keinen Irrtum auskommen zu lassen, nicht etwa um eine andere Steinobstsorte als unsere Hauszwetsche, die in manchen Strichen kurzweg Hauspflaume genannt wird.

Dem Entsteinen der je reiferen je besseren Zwetschen folgt das Eindicken der entsteineten Stücke bis zur Musfestigkeit, wobei das Rühren nicht vergessen werden darf, um die Fruchtmasse gleichmäßig zu durchkochen und sie nicht anbrennen zu lassen.

Das rötlichbraune Fruchtfleisch wird hierdurch bald braun und ist nach genügend langem Kochen sogar schwarzbraun. Zum Erzielen einer tiefbraunen Farbe wird noch nachgeholfen durch einige Wallnüsse, die man mit Rücksicht auf den Zweck mit der äußeren grünen Umhüllung einlegt und mit verrührt.

Die Mus bleibt auch nachher im Mus und bildet bei Verwendung des Muses zum Brot Gegenstand eifriger Nachforschung seitens der Kleinen des Haushaltes.

Es bleibt unbenommen, diesem Zwetschenmus auch einen Zusatz von anderem Obst zu geben, sofern man solches hat und keine günstigere besondere Verwendung dafür weiß. Man kann jede Obstsorte dazu verwenden, auch geringere Birnen, die man selbst für die Obstweinbereitung verschmäht. Sogar die grüne Tomate, mit der man ja häufig nichts anderes anzufangen weiß, als sie wie Gurken einzusäuern, kann man mit verwenden. Eine Beigabe von 25 Prozent der Fruchtmasse ist geschmacklich nicht festzustellen. Um eine gute Verteilung der Tomatenmasse zu ermöglichen, habe ich diese für sich vorgedämpft, dann durch eine Alexanderwerkpresse getrieben und den Brei den Zwetschen zugefügt.

Das Fertigerzeugnis war sehr wohlschmeckend und erfrischender als reines Zwetschenmus, etwa so, als wenn man gut reifen Zwetschen noch irgend eine säurereiche Frucht beigegeben hätte.

Die Zwetschenkrautbereitung geht mit der Herstellung von Zwetschenmus Hand in Hand. Sie ist nicht allgemein bekannt und wird m. W. hiermit erstmals erwähnt.

Voraussetzung ist hierfür das Vorhandensein einer Partie nicht hochreifer Zwetschen, aus denen man durch Vor-kochen die Pektinstoffe (Gelsestoffe) löst und durch Abpressen mit dem Saft gewinnt.

Das Abpressen erfolgt nicht zu stark, da das Fruchtfleisch noch der Musherstellung dient.

Der Saft wird nun für sich eingedickt und mit Gelb- oder Zuckerrübenfärbung gemischt, wenn die Zwetschen etwa zu unreif gewesen sein sollten und Saft von reifen Zwetschen in ausreichender Menge nicht zur Verfügung war.

Die Trennung der Herstellung in Mus- und Krautbereitung gibt eine angenehme Abwechslungsmöglichkeit bei-

Genuß, dagegen keine Ersparnisse an Feuerung u. dgl., denn, was man an Einkochzeit bei dem entsafteten Fruchtfleisch spart, verliert man wieder beim Einkochen des Krautes und was man hierbei in bezug auf das Erzeugnis gewinnt, verliert man sowohl an Menge, wie an Güte beim Zwetschenmus. Erst größere Mengen von Gelbrüben oder Zuckerrübensaft ändern das Bild zugunsten der Menge und der Krautbereitung selbst, da dem Mus allzugroße Mengen des zuckerhaltigen Saftes nicht zugesetzt werden können, um das Dickwerden nicht zu sehr zu verzögern, was bei der Krautbereitung nicht so sehr zu befürchten ist, eine Verwendung gelierfähiger vorreifer Zwetschen vorausgesetzt.

Die Aufbewahrung beider Erzeugnisse erfolgt meist in Tongefäßen, doch kann man dicke Holzfässer, sogar dicke Kisten mit Pergamineinlagen, lackierte Blecheimer, wie zur Marmeladefüllung üblich, ebenfalls verwenden.

Katzen ist auch die Mitverwendung von Frühzwetschen, deren Ablehnung für die Herstellung von Mus u. dgl. Erzeugnisse lediglich auf Unkenntnis beruht.

Besondere Versuche haben eine gute Verwendungsmöglichkeit von Bühler Zwetschen in Verbindung mit Spätzwetschen gegeben. Hierbei wurden die Bühler Zwetschen entsteint, zerkleinert, in Flüssigkeiten und Gläser gefüllt und sterilisiert. Bei Reife der Hauszwetsche wurde das Fruchtfleisch beider Sorten vor dem Einkochen zu gleichen Teilen zusammengegeben.

Diese Zusammenstellung würde bei fabrikativer Verwertung eine wertvolle Konfitüre ergeben, in welcher die Bühler Zwetsche die weiche Grundlage, die Hauszwetsche dagegen die gewünschten Fruchtstücke bilden würden. Da hierzu aber Zucker oder Süßstoff verwendet werden muß, geht die Behandlung dieser Verwertungsart über den Rahmen der vorliegenden Ratsschlage. Die Verwendung von Kristall-Süßstoff ist natürlich möglich, obwohl sowohl der Nährstoffgehalt des Zuckers, wie auch Vollmundigkeit im Geschmack in Wegfall kommen.\*

Einen unangenehmen Geschmack hat der bisher benützte Süßstoff nie gezeigt.

### Ergebnisse der Prämierung der badischen Saatzwirtschaften im Jahre 1923.

Vom 25. bis 30. Juni veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer eine Prämierung der badischen Saatzwirtschaften — ein Unternehmen, das bis dahin noch nirgends in Deutschland durchgeführt wurde. Lebhaftes Interesse und tatkräftige Förderung erhielt diese Prämierung seitens des Vereins badischer Pflanzengründer, dessen erfolgreiche Organisationsarbeit gerade hier im besonderen Maß zur Geltung kam, sowie seitens der Landwirtschaftlichen Verbände, von denen insbesondere der Genossenschaftsverband ein ansehnliche Geldsumme für die Beschaffung eines wertvollen Preises zur Verfügung stellte.

Die Prämierungskommission, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer Waack-Winklerhof, Landwirtschaftsrat Meißner-Karlsruhe, Saatzwirtschaftsdirektor Hohenstatt-Strahlenheim, Gutsbesitzer Jahn-Wersauerhof und Saatzwirtschaftsleiter Busch-Kastatt, hatte es nicht leicht, die unter den verschiedensten natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen arbeitenden Züchter nach ihren tatsächlichen Leistungen zu bewerten, und konnte dies nur durch Klassifizierung der Zuchtbetriebe in Klasse A: Zuchtzwirtschaften mit eigenem Zuchtleiter, Klasse B: Saatzwirtschaften der Landwirtschaftskammer, die von der Saatzwirtschaftsanstalt Kastatt züchterisch beraten werden, Klasse C: gärtnerische Zuchtzwirtschaften.

\* Bezugsquellen für Süßstoff teilen wir auf Wunsch mit.

Die zahlenmäßigen Prämierungsergebnisse stellen sich (auf 100 Punkte bezogen), wie folgt dar:

#### Klasse A

1. Französische Saatzwirtschaft Straßenheim	98,5 Punkte
2. Edart'sche " Hohenwetterbach	72 "

#### Klasse B

1. Saatzwirtschaft Stolz, Salem	91 Punkte
2. " Rippenhan Ritschweiler	85,75 "
3. " Landauer Stadel	83,66 "
4. " Jahn, Wersauerhof	78 "
5. " Widmann, Hartheim	78 "
6. " Riegger, Kohlöffelhof	87,33 "
7. " Rined, Post Oberseffleng	61 "

#### Klasse C

1. Garteninspektor Unsel, Schwellingen	93,25 Punkte
2. Gartenbaubetrieb Liefhold, Mannheim/Sandorf	3 "

Die Saatzwirtschaft Straßenheim konnte von dem Zuchtleiter Hohenstatt in einer Form vorgeführt werden, die die kühnsten Erwartungen übertraf. Der schaffende Geist dieses Mannes ist in allen, für den Spezialbetrieb der Züchtung nötigen Einrichtungen zu erkennen, so daß die dortige Saatzwirtschaft jedem norddeutschen Zuchtbetrieb ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann, und gleichlaufend damit konnten auch die Feldbestände der Straßenheimer Züchtungen vollauf befriedigen, eine Tatsache, die in Anbetracht des großen Saatgutabfahes, und der baldigen Aufnahme in das Hochzuchtregister der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft von besonderer Bedeutung ist. Auch die Saatzwirtschaft Hohenwetterbach zeigte großzügige züchterische Einrichtungen als unerläßliche Vorbedingungen für die intensivste züchterische Arbeit, und der weiterbreitete Hohenwetterbacher Dickkopfwesen ist ein Beweis für die Leistungsfähigkeit des dortigen Betriebs.

In Klasse B konnte Herr Gutsbesitzer Stolz-Salem durch seine gewissenhafte, großzügige und ausichtsreiche Züchterarbeit den 1. Preis erlangen. In peinlich genauer Prüfung wird die Salemer Wintergerste von dem Züchter beurteilt, und bis in spätestens zwei Jahren werden wir in Baden von dort her eine Wintergerste bekommen, die unsere einheimische Landwirtschaft ganz wesentlich bereichern wird. An dem Erfolg dieser Zuchtstelle hat auch besonderen Anteil Herr Landesökonomierat Huber in Salem, welcher den Züchter in allen örtlichen züchterischen Fragen entgegenkommenderweise beriet. — Die Zuchtarbeit des Herrn Gutsbesitzer Rippenhan-Ritschweiler überraschte durch ihre Vielseitigkeit, indem sie sich nicht nur auf Hafer und Spelz, sondern auch auf Kartoffeln erstreckt. Nicht weniger lobenswert ist auf der anderen Seite das große züchterische Verständnis und die gewissenhafte Arbeitsweise, die in der ganzen, dort geleisteten Arbeit zum Ausdruck kam. — Bei Herrn Gutsbesitzer Landauer-Stadel traf die Prämierungskommission einen Zuchtgarten an, welcher schöner in Baden nicht zu finden ist. Die Herkunft und Entwicklung des dort gezüchteten, glatten oberbadischen Triumphweizens wurde von dem Züchter in verschiedenen Photographien anschaulich dargestellt. — Einer der ältesten Züchter Badens, Herr Gutsbesitzer Jahn-Wersauerhof, konnte seine bekannte und für die leichten Böden der Rheinebene ausgezeichnet passende Pfälzer Landgerste in vollbefriedigendem Zustand vorführen und der vorgelegte Stammbaum, der von der Saatzwirtschaftsanstalt Kastatt entworfen war, trug wesentlich zum Verständnis der Entwicklung der nummehr 14 Jahre alten Züchtung bei und warf auch ein helles Licht auf die Arbeit des Mitbegründers der dortigen Züchtung, Herrn Ökonomierat Kuhn, der selbst als Gast bei der Prämierung dieser Zuchtstelle anwesend war. — Die Zuchtstelle Widmann führte Bestände des roten begranneten Breisgauer Landweizens vor, die in ihrer Ausgeglichenheit und Stypigkeit geradezu überwältigend waren und für die glänzende Bewährung der einheimischen veredelten Landsorten

einen schlagenden Beweis boten. — Dem alten und erfolgreichen badischen Züchter des Schwarzwälder Braunweizens und Neckfircher Landhafer's, Herrn Karl Riegger-Kohlöffelhof konnte bedauerlicherweise kein Preis zuerkannt werden, da besonders infolge der schlechten Saatwitterung der dortigen Gegend nicht alle Arbeiten so erledigt werden konnten, wie es wünschenswert gewesen wäre. Immerhin ist dort im weiteren Ausbau der Züchtung bezw. Vermehrung des Zuchtsgut's so viel erreicht worden, wie fast von keinem anderen badischen Züchter. — Die Scipiosche Gutswirtschaft in Rined nimmt nach jahrelangem züchterischem Stillstand jetzt wieder eine aufwärts gerichtete Entwicklung, was die neue Zuchtgartenanlage des Odenwälder Fahrenhafer's beweist und es sind nach einstimmiger Ansicht der Prämierungskommission dort alle Vorbedingungen für eine weitere erfolgreiche züchterische Arbeit gegeben.

Fortgesetzte Auslese neuer Eliten und ausgedehnte Prüfung der Stämme sind hier, wie bei allen anderen Züchtern, die wichtigsten Mittel, um die Reinheit, Vollkommenheit und Ausgeglichenheit einer Sorte herzustellen und zu befestigen.

Besonders zu erwähnen ist noch die Züchtung des Herrn Garteninspektor Unfelt-Schwehingen. Die Kommission erhielt hier einen Einblick in die Ergebnisse jahrelanger mühevoller und erfolgreicher Züchter- und Forscherarbeit der Spargelkultur, und an Hand vorzüglicher Photographien und einer einzig dastehenden Zuchtbuchführung konnten alle Einzelheiten dieser Arbeit beleuchtet und im Zuchtgelände selbst schlagend bewiesen werden. Auch die sonstige Gemüsezüchtung in Bohnen, Kohl usw. zeigte die hochstehende Begabung dieses Züchters. — Sonst konnte in Klasse C kein Preis zur Verteilung gelangen.

Alles in allem hat die diesjährige Prämierung der badischen Saatzuchtbetriebe wertvolle Ergebnisse gezeitigt, nicht nur für die bestprämiierten Zuchtbetriebe in Form schöner Preise, sondern für alle badischen Pflanzenzüchter als mächtiger Ansporn zu weiterer rastloser Arbeit an der Verwirklichung ihres Ziels der Versorgung der einheimischen Landwirtschaft mit gutem, bodenständigem Saatgut.

Hans B u h, Saatzuchtanstalt Nastatt.

### „Badische Landwirte“.

Bitteren Zeiten geht unser Volk entgegen. Schon hat alle Arbeit, die über Bestreitung der materiellen Lebensbedürfnisse hinausgeht, die schwersten Schädigungen erleiden müssen. Das, was aber ein Volk über ein Herdendasein erhebt, ist seine Kultur. Sie gilt es zu erhalten für alle, die an Deutschlands Zukunft glauben und daran mitarbeiten wollen, auch über die härtesten Zeiten hinaus.

Träger dieses Strebens und dieses Wollens ist heute im höchsten Maße die akademische Jugend, die, um ihrem Führerberuf treu bleiben zu können, die härtesten Entbehrungen auf sich nehmen muß; sie, die in ihrem Idealismus neben dem Beruf des Studenten noch den des Lohnarbeiters ausfüllt. Der Wille und die Zuversicht dieser Jugend ist bewundernswert. Wie lange aber reichen die Kräfte für das, was hier täglich geleistet wird und immer schwerer von jedem gefordert wird?

Kein Beruf erfordert so viel Gesundheit und Frische wie der des Studenten, wenn die geistige Leistungsfähigkeit des Volkes erhalten bleiben soll. Jeder sollte sich glücklich schätzen, der imstande ist, zu ihrer Erhaltung beizutragen. Der Kampf um das tägliche Brot hat die Grenzen dessen, was der Einzelne tragen kann, erreicht. An ein Ausruhen und Kräftesammeln ist bei den meisten Studenten nicht mehr zu denken. Ihre Kraft aber darf nicht gebrochen werden: deshalb lassen wir in weiteste Kreise die Bitte hinaus-

gehen, möglichst vielen Studenten und Studentinnen während des Herbstes (also von jetzt bis Ende Oktober) einige Wochen kostenlose Erholung auf dem Lande zu ermöglichen.

Die Erfolge, die unserem Bestreben im letzten Jahre beschieden waren, lassen uns hoffen, diese Bitte auch heuer nicht vergeblich zu tun.

Wir bitten um möglichst baldige Angabe der Zeit, der Dauer und der Anzahl an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefaniensstr. Nr. 43, oder direkt an den Deutschen Hochschülerring, Berlin W. 30, Mohstr. 22. I.

Werden Studenten zu den Erntearbeiten usw. gegen Entlohnung gewünscht, so wird um sofortige Angaben gebeten. Auch diese Vermittlung erfolgt durch dieselben Stellen.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir geben diesen Aufruf des Deutschen Hochschülerrings gerne auch in unserem Blatte bekannt und wünschen besten Erfolg.

### Von der Landwirtschaftskammer.

Nahrungs- und Futtermittel  
21. Veröffentlichung.)

1. Spende d. Beamten und Angestellten der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe	M. 3.596.700.—	
2. Bezirksgruppe Oberkirch des Bad. Landbundes	„ 169.400.—	3.766.100.—
Seitherige Veröffentlichungen		27.296.006.—
Insgesamt		31.062.196.—

### Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten.

(Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)

Borrätig ist zurzeit:

**Inkarnattklee** (Frühlklee)

**Blauklee** (Luzerne oder Ewiger)

**Winterraps** (Kohlrap), Höhenheimer u. Remble's

zur Grün-Düngung empfehlen wir:

Saatwiden, Felderbsen, Lupinen, Seradella, Senffant.

**Gemüsesämereien:**

Winterspinat, Feldsalat, Frühlingzwiebel, Winter-Kopfsalat, Winter-Kettige, Winter-Weißkraut, Rotkraut und Wirsing.

**Beizmittel für Saatgetreide:**

Formaldehyd, 40%, Roggen- und Weizen-Zusatz, Aspulon, Corbin  
Bestellungen auf

**Herbstsaatgetreide**

nehmen wir jetzt schon entgegen. Es kommen voranschließlich folgende Sorten zur Lieferung:

Roggen: Reihser und Champagner.

Weizen: Afermann's brauner Dickkopf und Bayerkönig. Strubel Dickkopf und Strubel Kreuzung 56 sowie Krafft's Siegerländer Landweizen.

Spelz (Dinkel): Roter Tiroler.

Gerste: Friedrichswerther Berg und Esendorfer Rammst.

**Badischer Landwirtschaftlicher Verein**

Lager und Warenabgabe: Marienstr. 1 (Ecke Baumheisterstr.)  
(Geöffnet von morgens 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr durchgehend.  
Samstags bis 1 Uhr.)

Herrnstr. Nr. 590. Postcheckkonto Nr. 2125, Amt Karlsruhe.

### Sonstige Mitteilungen.

Preisnotierung.

Karlsruher Börse, 29. August 1923.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Die Geldnot in Verbindung mit den hohen Forderungen erschweren das Geschäft. Weizen 32 Millionen, Roggen 20—22 Millionen, Gerste neu 21—26 Millionen, Gerste alt 22—24 Millionen, Hafer alt 17—19 Millionen, Weizenmehl zweihändig 55 Millionen Roggenmehl zweihändig

88-40 Millionen, Mele zweihändig 11 Millionen, alles per 100 Kilo Frachtparität Karlsruhe. — Wein und Spirituosen: Stimmung lustlos, da die hohen Forderungen in Verbindung mit den Geldverhältnissen Abschlüsse erschweren.

Biehpreise in Millionen Mark für 50 kg Lebendgewicht laut Schlachthofbericht vom 27. August 1923.

	Karlsruhe	Mainheim
Oäsen Külsen Kübe Kälber Schweine	Für diese Woche erfolglos keine Notierungen wegen der Unsicherheit der Marktlage.	
Schafe Ziegen	vollst., ausgem. von 4-7 Jahren. vollfleischige jüngere. vollfleischige jüngere. mittl. Mast u. beste Saugfäher. vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgewicht. alt Masthammel, gute junge Schafe das Stück.	

**Bücherchau.**

Prof. Dr. Fr. Lade: Vergleichende Düngungsversuche auf Acker- und Wiesenland, ausgef. in den Jahren 1908 bis 1918 von der Mar-Versuchstation Bremen. Seit 319 der D.R.G. — Das Werk enthält eine große Zahl von Versuchsergebnissen vergleichender Düngungsversuche auf den verschiedenartigen Böden und bietet dem, der sich für diese Fragen interessiert, manch neue Anregung.

**Landw. Besprechungen u. Versammlungen.**

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.  
Sonntag den 2. September.

Bezirksverein Salem. Nachm. 2 1/2 Uhr im großen Lehrsaal der Kreiswinterschule Salem. Referent: Oberingenieur Leonhardt, Badentwerf.

**Sammelanzeiger.**

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik kosten das Einfache des Fernbriefes. Aufnahme erfolgt nur, wenn der Betrag und die Abonnementquittung dem Auftrag beigelegt sind.

**Zu verkaufen.**

Schönes 12 Bsch. a. Hengstfohlen, schweren Schlags, Franz Leyer, Landw., Windschlag b. Offenburg, Haus 31.

**Zur Wiesenblügelung.**

Wenn aus irgend welchen Gründen die künstlichen Dünger nicht vor der Bestellung des Wintergetreides in den Boden gebracht werden konnten, so kann diese Arbeit auch noch im Laufe des Winters nachgeholt werden, indem man die Dünger als Kopfdüngung verabreicht. Man streut 40 Proz. Kalisalz u. Thomasmehl, welche Dünger man vor dem Ausstreuen mischen kann, bei trockenem Wetter und trockenen Pflanzen im Laufe des Spätherbstes oder Winters auf die Saaten aus, den Stickstoff gibt man im Frühjahr bei Beginn der Vegetation. Das Kalisalz und Thomasmehl werden durch die Niederschläge im Boden fein verteilt. Verluste entstehen dadurch keine, so daß die Wirkung derselben als Kopfdünger eine ganz vorzügliche ist.



**Schwere goldene 14 Kar. Uhr**

zu verkaufen, evtl. gegen Naturalien.

Angebote unter Nr. 1433 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Pferdegeschirre** aus neuem gelben Leder

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Arbeitsgeschirre „Mainz“</b><br>für mittelgroße Pferde, aus gelbem Leder, bestehend aus:<br>2 Brustlättern mit 1/2 langen Lederkrängen und Gansfleisch,<br>2 Gendeleinen,<br>2 Rothalsleinen,<br>2 Rückenriemen u. mitelmeiring.,<br>2 Baugleimen,<br>2 Fahrhülsen a. Led. m. Gebiß<br>1 Kreuzleine aus Leder mit Gurtansatz,<br>je Paar Mk. 36 000 000 | <b>Kumt-Geschirre „Holland“</b><br>für schwere Pferde, aus gelbem Leder, bestehend aus:<br>2 verstellbaren Kumten mit Kanthaugen,<br>2 Lindegen,<br>2 Hammflissen,<br>2 Baugleuten aus Baumwolle,<br>2 Winterzeugen,<br>2 Brustleinen,<br>2 Fahrhülsen a. Led. m. Gebiß<br>1 Kreuzleine, ganz aus La. Leder,<br>je Paar Mk. 75 000 000 | <b>Arbeitsgesch. „Hamburg“</b><br>für schwere Pferde, aus gelbem Leder, bestehend aus:<br>2 Brustlättern in schwerer Ausführung mit langen Lederkrängen,<br>2 Gendeleinen,<br>2 Halskoppeln a. Doppelleber,<br>2 Hammflissen m. Schwanzriem.,<br>2 Baugleimen,<br>2 Fahrhülsen aus Leder mit Gebiß,<br>1 Kreuzleine, ganz aus La. Leder,<br>je Paar Mk. 80 000 000 |
|--|--|--|

- Stallsachen.**
- |   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Beder-Stallhalter</b> , ohne Gebiß . . . A. Mk. 4500 000 | <b>Fahrhülsen</b> , aus Led. m. Gebiß A. Mk. 4 000 000     | <b>Kreuzleinen</b> , 1a. Kernleder A. Mk. 18 000 000                   |
| <b>Deckenurte</b> , mit Überbeug A. Mk. 1250 000            | <b>Kardäffchen</b> , reine Borsten . . . A. Mk. 600 000    | <b>Kreuzleinen</b> , Ledergebäl mit Gurtansatz . . . A. Mk. 13 000 000 |
| <b>Häckerleinen</b> , mit Ledergebäl A. Mk. 5 000 000       | <b>Jutekörbe</b> , neue, 130x65 cm gr., A. Mk. 125 000 000 |  |

**Decken.**  
Regendecken, 1a. wassericht. Baumwollstoff, mit Lederhülle und Schwanzriemen, Größe 190x140 cm, A. Mk. 13 000 000. **Boldecken**, neu, grau, 60% Wolle, Größe ca. 150x180 cm, A. Mk. 8500 000. **Wolldecken**, weiß, gut erhalten, Größe ca. 140x220 cm, A. Mk. 9500 000. 1392  
Preise freibleibend. Versand erfolgt nur gegen Voreinsendung des Betrages.  
„Landeswirtschaft“ G.m.b.H., Berlin W 35, Am Karlsbad 31 (nahe d. Potsd. Brück.)

**Biehwaage**

mit Laufgewicht u. Villetdruckapparat Handtrieb, Entlastungsvorrichtung, schmiedeeisernem Untergesell und Wiegefüße, erstklassiges Fabrikat, 15000 kg Tragkraft. Brüdengröße: 2,10 x 1,20 m ab Lager lieferbar. Paul Bepler, Karlsruhe i. B., Hirschstr. 30. Tel. 1335. 1428

**Strohbandmaschinen**



Fr. Burkert & Co., Gerabronn.  
u. Aniestiefel, 45 cm hoch, 3750 0000  
M., Schafstiefel, Infant, 21.300 0000  
M., Jagd- u. Gebirgstr. 3035 0000 M.,  
feld-, Wald- u. Arbeitstr. 2100 0000  
M., freibleibend. Versand nur erstkl.  
Qual., garant. wasserf., fest nach Einigung  
d. Betrages. 3 Paar vortest. Bei Nichterfolg  
Geld zurück. Schuhvertrieb Franz  
Fischer, Münster i. W. L. Sonnenstr.  
14a. Postfachkonto Köln 115002. (3)

**Putzmühlen**

Obstmühlen  
Obstpressen  
fabriziert i. bewährter  
erstklass. faub. Ausf.  
C. Grunz, 304  
Mehlmöhlen-Fabrik,  
Bretten, Wb., Tel. 118

**JEDER LANDWIRT** der höchste Körnererträge erzielen will, greift nach **ROBER'S** **Reinigungs- und Saatgut herrichtungsmaschinen**

Gratis Broschüre über sachgemäße Saatgut herrichtung und Unkraut bekämpfung.

**GEBR. RÖBER**  
G. H. W. D. H.  
**WUTHA in THÜR.**  
Deutschlands älteste Spezialfabrik für Reinigungs- und Sortiermaschinen

Getreide-Reinigungs-Maschine „Joca“    Rober's „Trieur“    Original „Triumph“

**Damenbart**  
u. sonst. stätige Haare  
verschunden los, kurz  
u. schmerz. durch Abrot, bei Wur-  
jeln für immer mittel u. neuen  
orientalisch. „Getwala“-Kurz.  
Besser als Elektrolyse. Sicher-  
ticher Erfolg garant. sonst eib  
jährlich. Mk. 1 750 000 u. für Haar-  
anfangs. Haarwuchs Mk. 225 000.  
Preise freibleibend gegen Nachn.  
Frau G. Meyer, Köln 98,  
Gülzengrabenstr. 23. (8)

**Graue Haare**  
und Bart erhalten garantiert ihre  
ursprüngliche Farbe u. Jugend-  
glanz wieder (ohne zu färben)  
durch meine seit 15 J. bestens  
bewährte Haarverjüngungsmilch  
Originalflasche Mk. 10 000.  
**Versandhaus Eisner,**  
Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

# Der letzte Wille....



Wenig Bargeld hinterlasse ich Euch, aber große Schätze, die Euch niemand rauben kann, weil sie in der Erde sicher ruhen. Das ist das Nährstoffkapital, welches ich alljährlich unserm Boden durch künstliche Düngung zuführte. Wenn Ihr es ständig ergänzt, wird es Euch reiche Zinsen tragen, darum:

## Streut Kalí in das Land

Kostenlose Ratschläge u. Auskünfte zur richtigen Düngung erteilt die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des

Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H., Stuttgart  
Olgastrasse 39 a

**Jauchepumpe LUNA**  
mit Patent-Schlammflögel  
fördert alles!  
LUNA-JAUCHERÜHRWERKE  
für jede Grube passend

Die Einzige mit Kugellager, Pat.-Stopfbüchse und Einteil-Gehäuse.  
**Maschinenfabrik Bucher-Guyer,**  
Giessen-Baden. 1426

Antwortsicher Betrieb mit allen neuesten landw. Maschinen, Nähe Heidelberg, sucht auf 1. Oktober 1923 oder sofort 870

**zwei Praktikanten oder Volontäre.**

Praktikantenanstellung, Gehalt nach Tarif, Anträge unter B. G. 870 an die Exped. d. Bl.

Beste, handhabungssichere

## Sprengstoffe

Sprengkapseln und Zündschnüre  
zum Sprengen von Baumstümpfen.  
**Pulverfabrik Ettlingen (Bd.)**  
Telephon Nr. 8.

## Gaatzuchtwirtschaft C. Krafft Kommanditgesellschaft, Buir (Bez. Köln)

empfiehlt zur Herbstsaat:

Orig. Krafft's Zeeländer Roggen eingetr. D.L. G. Hochzucht, kurz im Stroh und frühreif. Auf guten Böden höchste Erträge.

Orig. Krafft's Dickkopfweizen (neuere Zucht) hoch ertragreich, gesund und lagerfest.

Orig. Krafft's Siegerländer Landweizen D.L. G. Hochzucht für Höhenlagen besonders geeignet und können wir diesen Weizen daher für weite Gebiete Badens bestens empfehlen. Unser Siegerländer Landweizen gewinnt auch in Süddeutschland von Jahr zu Jahr mehr an Boden und ist geeignet, den Dinkel an vielen Stellen zu verdrängen, dem er bei großer Winterfestigkeit u. hohem Strohertrag unbedingt im Kornreife überlegen ist.

Lieferung ab unserer badischen Einbauellen. Die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe nimmt Aufträge entgegen. 776



**Der Beste und Einfachste**  
Zu jedem Pflugvorderkarren u. jeder Bodenart verwendbar  
**Landmaschinen-Gesellschaft**  
m. b. H., Tübingen 21.

## Banki-Turbinen.

D.R.P. u. D.R.G.M. für alle Leistungen und Gefälle, insbesondere geeignet für stark schwankendes Wasser. Höchster Wirkungsgrad; (auch bei schwankendem Wasser fast gleichbleibend).

**Automatische Deldruck-Regulatoren**  
nach eigenen Patenten

**Rohrleitungen in allen Dimensionen**

autogen geschweißt mit Flanschen und eigenem Vent. Absperrchieber für Rohrleitung, Rechen- u. Schützenanlag. kurzfristig lieferbar.

Erste Referenzen zu Diensten. Anfragen sind zu richten an Ingenieur G. Wagner, Altrheim a. Neckar (Wittbg.), Thierau u. Aichling, Maschinenfabrik, Hof l. Bay. Telegr.-Adr. Turbine Hof. Telephon 664.

Man verlange Drucksache L. 1 1421

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

**Zu verkaufen**

Einen raffig., 6 Mon. alt. Ziegenbock hat zu verk. Karl Wirmelin, Bickensohl a. Kaiserstuhl. 1429

Kartoffelermasch., wenig gebraucht, zu verkaufen. Gemeindefeuerwehr, Amt Eberbach. 1431

**Offene Stellen**

**Lüchig. Mann** junger in kleinere Landwirtschaft (Pferd) gesucht. Frdr. v. Göler, Staufen i. Brög.

Für Obstbauhalt sucht zweier Landw. Tochter als Stütze gesucht bei vollständigem Familienanisch. Bewerbungen u. Geh. Anspr. sind zu richten an Frau G. Weinbauer, Heidelberg, Bräunstr. 45. (1430)

Landwirtssohn, 30 J. alt, ledig, tücht., ehrl., strebs., in Landwirtschaft, Obst- u. Rebbau prakt. erfahr., möcht. sich durch Selbstanlage beteilig., evtl. Gehalt od. Vergütung, Empfchl., Kaufg. Verfüg. Off. u. Nr. 1427 a. d. Westf. d. Bl.

**Landwirte** berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten eures Blattes.

**Badische Pferdeversicherungs-Anstalt a. G.**

Gegründet im Jahre 1879 **zu Karlsruhe** Kriegsstr.45 / Telefon 650

**Heu, Stroh u. Landseerzeugnisse** aller Art laust Edmund Schmitt, Karlsruhe 36, Telefon 4348. (974)

**Maulwurfselle** weiß Leb. iib. 30000 Mt. bezahlt b. sof. Einlösend. Porto wird vergütet. Arthur Kaufmann, Tutzingen. Tel. 91. 29

**Allweiler's Jauche-Pumpen** „Bergstrom“ in Feinring laufend



sow. Pumpen in gewöhnl. Ausführ. für Hand- od. Kraftbetrieb sind weltbekannt, dauerhaft u. gut. Zentrifugal-Pumpe Jauchegull nur für Kraftbetrieb u. gr. Fördermengen. Preisl. auf Anfrage. **Goth. Allweiler, Pumpenfab. A.G. Radolfzell 12**

**Botsch**



**Sämmaschinen**

Säen mit selten erreichter Gleichmäßigkeit alle Samen am Berg und in der Ebene. Einfachste Handhabung. Leichter Zug. Starke Bauart. In wenigen Minuten zu vollständigen Düngerstreumaschinen Hackmaschinen Kartoffel-Pflanzmaschinen umzuändern. — Vier aus einer! **Violo D. R. Patente und D. R. G. M.** Gebrüder Botsch Reppert, Baden

**Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Ersatzteile**

in den modernsten und gangbarsten Ausführungen finden sie stets auf unseren Lagern:

Karlsruhe — Mosbach — Waldshut — Radolfzell — Rosenberg — Vörsberg — Donaueschingen.

Reparaturen 1179 werden bei prompter und solider Ausführung übernommen. Fachmännischen Rat erhalten Sie jederzeit bereitwilligst.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an: **Badische landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H. (Abteilung Maschinen), Karlsruhe i. S., Lauterbergstraße 3**

**Gut**

mit prima Boden und Gebäuden, evtl. auch herrschaftl. Villa mit größeren Anlagen in Bayern, Württemberg oder Baden als Sommerf. von Baudirektor bei barer Auszahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer kann evtl. wohnen bleiben. Ausführl. Angebote mit Preis, Größe und Lage, welche streng vertraulich behandelt werden, erlittet **Paul Vogt, Gamm (Westf.)**, Wilhelmstr. 3. 1432

**Die Mäuseplage**

dürfte infolge der warmen Witterung wieder sehr stark auftreten. Der **Gas-Mäusevertilger „Mortus“** hat sich zur Bekämpfung derselben bewährt. Das beweisen zahlreiche Gutachten landwirtschaftlich. Organisationen. Wer ihn noch nicht kennt, verlange unverbindlich ausführlichen Prospekt und Vertreterbesuch. **Badenta, e. m. b. H., Karlsruhe-Grünwinkel 55**

**Miele** die erfolgreichste Zentrifuge



Wählen Sie diese und keine andere. Größte Spezial-Fabrik Deutschlands für Milchzentrifugen, Buttermaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Kasten- und Leiterwagen

**Miele & Cie.** Gütersloh, Westf.

**Schrot- u. Backmehl-Mühlen** neuestes Modell mit Turbo-Gebläse. Hochleistungs-Sichtmaschinen, Centrifugallichter, 1081 Gerbmäshinen, Spitz- und Schälapparate

in nur erstklassiger sauberer Ausführung. Erste Referenzen. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten kostenlos.

**J. Brombach, Beuggen (Bad.).**



**Herma**



**Mühlen** für Schrot- und Backmehl Horizontal laufende Steine

**Wieland, Faß & Co., G. m. b. H. • Karlsruhe** Platzvertreter gesucht.

**Betten** 1169 in jeder gestreut. Feder als auch in eckreit, federlos, prima Damenober, Ober-, Unter- u. Kissen in allen Preislagen.

**Bettfedern** Größtes Lager, billige Preise in Hülfedern, ganz Halbdunen, bis ganz drei viertel Dunen, sehr vielfältig. Gänsefedern, Gänsehalbdunen, dreiviertel Dunen und weiche Dunenstaum. Satolay und Mäher frei. Nichtfallend Geld zurück. Viele tausend Dankf. Bettfedergroßhandlung, Bettenfabrik und Versand **Th. Krone'sch, Kassel 118.**

**Avenarius Carbolineum** seit 45 Jahren im Gebrauch **R. AVENARIUS & CO** Stuttgart-Hamburg Berlin 9-2619

**!! Sommerprossen !!** Ein einfaches, wunderbares Mittel tolle gegen jeden Sommerprossen. **Frau M. Holton, Hannover A 84, Schlegelstr. 106. (1433)**

**Prossen** f. traurig, nicht dämlich wech. Verhüten. Nimmot se. vert. man sof. kostenl. Rat, Löwen-Apothete Pölsig, Durg. 149.

**Früh = Mühlern** liefern Schrot- und Backmehl in jeder Feinheit **Mühlwerke Durlingen 11 (Wittbg.)** 60 Jahre Mühlenbau. J. Rilling & Söhne. 7 Erste u. größte Spezialfabrik für Steinschrotmühlen.



**Bandsägen** sind immer auf Lager oder in Arbeit. (100) **Julius Kaltenbach, Lörsach.**

**Schlachtpferde** kaufen (25) **Gebr. Lutz, Mannheim, Pfaffenstr. 13, Telefon 1447.**



◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

Nur der **Weber-Hausbackofen** 12  
 gibt Ihnen die Sicherheit, daß Sie immer ein schönes gleichmäßiges Brot bei geringem Holzverbrauch erhalten. Verlangen Sie Preislisten.  
**Anton Weber, Ettlingen.**

**WEIKA**  
 Obst-Pressen mit eichenem Holzblech  
  
 1874  
 Liefert als Spezialität  
**E. Weiser, Karlsruhe**  
 Fernruf 2911 :: Fautenbruchstraße 53

**Achtung! Landwirte! Achtung!**  
**Dreschmaschinen** mit Lang- und Dreitschütter.  
**Brenntessel**, 50 Liter mit Auslauf.  
**Milchzentrifugen**, alle Größen, nur beste Fabrikate.  
**Obst- u. Weinpressen, Traubenmühlen, Ölmühlen** für Hand- und Kraftbetrieb, neuwender.  
 Alle übrigen Maschinen zu bekannt billigen Preisen, nur anerkannt beste Fabrikate mit voller Garantie. Reparaturen und Ersatzteile, reines harzfreies Zentrifugenöl.  
**Max Baum, Freiburg,**  
 Landmaschinenhaus, Poststr. 36, Tel. 2393  
 Auch Sonntags zu treffen. 1197

**Herrliche Locken** 1222  
 ohne Brennschere, auch bei Feuchtigkeit haltbar, durch mein „Lockenkrausel-Elixier“. Preis pro Flasche 20000 Mk. Porto u. Nachnahme extra.  
**Versandhaus Elsner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.**

**Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften.**  
**Oberbadische Zuchtviehschau (Zentralzuchtviehmarkt) in Hadolfszell**  
 am 17. und 18. September ds. Jrs. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf männlicher und weiblicher Zuchttiere des reingezüchteten oberbadischen Fleischschlages (Stammalter).  
 Dauer der Schau: 785  
 am Montag, d. 17. Sept., von 1—7 Uhr nachm.,  
 „Dienstag, d. 18. „ von 8—12 „ vorm.  
 Nähere Auskunft erteilt das Verbandspräsidium in Konstanz am Bodensee.

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: Dr. Schramm. Verlag der Badischen Landwirtschaftskammer.  
 Druck von G. Braun & Co. m. b. H. (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag), sämtliche in Karlsruhe.

Eingetr. D. L. G.-Hochzuchten   
**Original Kirsches**  
**Stahl-Roggen**  
 Siegersorte in Anbauversuchen in ganz Deutschland unter günstigen wie ungünstigen Lagen. 1921/22 auch in rauher Lage hervorragend. Durchschnittserträge von 70 Ztr. pro Hektar.  
 Der Absatz stieg in 3 Jahren auf das 19fache.  
**Original Kirsches**  
**Winter-Weizen Dickkopf 27**  
 gezüchtet in rauher Höhenlage Thüringens und in sonnerreichem Klima Sachsens, daher besonders winterfest und lagersicher  
**mit hohen Erträgen**  
 Die Weizenoriginalsaat wird nach langbewährtem Verfahren **gegen Steinbrand gebeizt** ab unseren Anlagen saftfertig geliefert  
 Versand nach unseren Verkaufsbedingungen möglichst an nächstgelegener Anbaustation oder Niederlage, sonst direkt von  
**A. Kirsche-Pfiffelbach, G. m. b. H.**  
 Rittergut Trautzschen bei Pegau in Sachsen.



**Gg. Heil'sche Saatzuchtwirtschaft Gelchsheim, Bayern, Unterfr.**  
**Original Heils Gelchsheimer Dickkopfweizen**  
  
 höchste Erträge, größte Winterfestigkeit, seit 1919 bis heute **keine einzige Brandähre**. Bestellungen bei D. L. G., Landw.-Kammern, Genossenschaften oder direkt beim Züchter. Anbaustationen über ganz Deutschland verbreitet. 52  
 Vormerkungen auf **Orig. Heils Frankensommergerste H 1** werden heute schon entgegengenommen. 

**Landwirte! Beist eure Saat mit**  
**SEGETAN**  
 FLÜSSIG • BESTE WIRKUNG • KEIN VERBEIZEN  
 DEUTSCHE GOLD UND SILBER SCHEIDENANSTALT ROESSLER  
 Abteilung für Schädlingsbekämpfung Frankfurt a. Main

